

Lichtenstadt Johann, Journalist und Philanthrop. * Jungbunzlau (Mladá Boleslav, Böhmen), 12. 1. 1840; † Wien, 23. 3. 1921. Widmete sich nach Absolv. des Justud. an den Univ. Wien und Prag der Journalistik und wirkte 1864–67 als Redakteur bei der „Vorstadtzeitung“, ab 1868 bis zu ihrer Einstellung bei der Ztg. „Die Presse“, anschließend bei der „Wiener Morgenzeitung“ und der „Zeitschrift für Staats- und Volkswirtschaft“. L., der 1877 Kriegsreporter im Russ.-türk. Krieg war, machte sich besonders durch seine Berr. über kommunale Angelegenheiten verdient, in denen er für die Stadterweiterung, die Donauregulierung und den Ausbau der Verkehrsanlagen eintrat. 1887 regte er die Gründung des Zentralver. zur Verköstigung armer Schulkinder und des Zentralver. zur Errichtung und Erhaltung der Suppen- und Teeanstalten an. L., der auch selbständige Abhh. über städt. Belange veröff., war Präs. des Zentralverbandes für Volksernährung und k. Rat.

W.: Neun Briefe über die Wr. Gemeindeverwaltung, 1881; Kommunale Streiflichter. Das Wr. Straßenpflaster, 1885; Das Marktwesen, gem. mit A. Gorski, in: Geschichte der österr. Land- und Forstwirtschaft und ihrer Industrien 1848–98, 1899; etc. L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.* vom 24. 3. 1921; *Wer ist's?* 1905–14. (Red.)

Lichtenstein Ferenc Lajos, Journalist. * Szigetvár, Kom. Baranya (Ungarn), 8. 2. 1828; † Budapest, Ende Oktober 1903. Nach Beendigung des Gymn. trat er 1848 in die Honvedarmee, 1849 geheimer Kurier Kossuths (s. d.). Nach der Niederwerfung der ung. Revolution emigrierte er nach Preußen, 1851 nach England und war als Journalist tätig. 1863 kam er nach Ungarn zurück und wurde Mitbegründer des Ersten Ung. Bodenkreditinst. 1864 Begründer und bis 1900 Redakteur der für das Ausland hrsg. lithographierten Ztg. „Pester Correspondenz“ und „Correspondance de Pest“, ab 1870 auch der nationalökonom. Wochens. „Ungarischer Actionär“. L., ein aktives Mitgl. der ung. Freimaureerloge, komponierte auch kleinere Musikstücke für Violine.

W.: *Erllebnisse eines ung. Couriers*, in: *Hartungsche Ztg.*, 1850 (in Fortsetzungen); Violinkompositionen. L.: *Vasárnapi Ujság*, 1903, S. 737; *M. Élér. Lex.* 2; *Jew. Enc.*; *M. Zsidó Lex.*; *Szinyei* 7; *Wiminger* (Benda)

Lichtensteiner P. Meinrad (Joseph), O. S. B., Schulmann. * Wien, 18. 1. 1759; † Wien, 2. 5. 1834. Trat 1778 in das Wr. Schottenstift ein, 1783 Profeß und Priesterweihe. Nach seelsorglicher Tätigkeit zu-

letzt 1805 als Pfarrer in Martinsdorf, 1807 erster Präfekt des auf Anordnung von K. Franz I. (s. d.) eröffneten Gymn. des Schottenstiftes. 1809 Dr. phil., 1817 und 1823 Dekan der philosoph. Fak. Wien, 1820 Vizedir. der niederösterr. Gymn., 1825 wurde er zum Rektor der Univ. Wien gewählt. L., dessen besonderes Interesse den griech. und latein. Klassikern und der französ. Sprache galt, stand mit vielen Gelehrten seiner Zeit in Verbindung und besaß eine ca. 2500 Bde. zählende, meist aus philolog. Werken bestehende Bibl. sowie eine wertvolle Talersmlg.

W.: *Beruhigungen beym Ausbruch des gegenwärtigen Krieges* (Predigt), 1799; *Historia Gymnasii*, 1807–23, mit dt. Übers., in: 134. Jahresber. des Schottengymn., 1956/57; *Predigten*, 1786–90, Manuskript, Hss. Smlg. des Stiftes Schotten, Cod. 604, Wien. Übers.: *Die Pflichten des Priesters*, hrsg. von Ch. Bengel, 1782; *Des Herrn Abts Racine Kirchengeschichte*, 20 Bde., 1783–96.

L.: *Gedruckte Toten-Rotula vom 31. 5. 1834*; *Wr. Ztg.* vom 13. 12. 1825 und 7. 5. 1834; 134. Jahresber. des Schottengymn. in Wien, 1956/57, S. 18 ff.; *E. Th. Hohler, Ode ad M. L., cum proclamaretur Rector Magnificus*, 1825; *B. Sengschmitt, Herrn M. L. . . . da er 25 Jahre die Präfektur bekleidete, Festgedicht*, 1832; *Scriptores O. S. B.*, 1881, S. 273 ff.; *Wurzbach*; *Kosch*, *Das kath. Deutschland*; *Gräffer-Czikann*; *H. Kraus, Denkbuch der Pfarre und Kirche zum hl. Laurenz im Schottenfelde*, 1839, S. 38; *M. Adolph, Chronicum Litterarium Benedictino-Scotense*, 1874, S. 50 ff.; *A. Hübl, Geschichte des Unterrichtes im Stifte Schotten in Wien*, 1907; *H. Feicht, Die Beziehungen des Schottenstiftes zur Wr. Univ.* . . . , in: *Religion, Wiss., Kultur*, Jg. 11, 1960, S. 66; *E. Tomek, Kirchengeschichte Österr.*, Bd. 3, 1959, S. 361, 618.

Lichtenstern Ludwig, Advokat. * Iglau (Jihlava, Mähren), 8. 6. 1821; † Wien, 17. 12. 1904. Stud. Jus (1854 Dr. jur.) und Phil. (1845 Dr. phil.) an der Univ. Wien; trat zunächst in das Handelsmin. (Postressort) ein, wechselte jedoch nach kurzer Zeit seine Stellung und wandte sich der anwaltlichen Laufbahn zu. 1861–1904 Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, 1866–76 Mitgl. des Ausschusses der niederösterr. Advokatenkammer, Mitgl. der rechtshist. und der juridischen Staatsprüfungskomm. und Prüfungskoär. für die Rechtsanwaltsprüfungen. L., einer der angesehensten Advokaten Wiens, war auch Vize-Präs. der Union-Bank, der er seit ihrer Gründung als Verwaltungsrat angehörte, Vizepräs. der Dux-Bodenbacher Eisenbahn, Verwaltungsrat der Versicherungsges. „Donau“ und der Kroat.-Slavon. Landes-Hypothekenbank.

L.: *N. Fr. Pr.* vom 17. 12. 1904; *Jurist. Bl.*, Jg. 33 1904, S. 619, Jg. 34, 1905, S. 161; *Ämtliche Mitt. der Niederösterr. Advokatenkammer*, 1905, n. 1, S. 11, 20. (Ströher)